

Ersteinigt Mitglied
nachmittl. mit Anwesenheit
bei Bes. und Bes. d. Saal.

Abonnementpreis
monatlich 80 Pf.
vierteljährlich 1.20 M.
jährlich 4.50 M.
p. Anmerkung: frei im Haus.
Durch die Post bezogen
1.60 M. z. incl. Beständig.

„Die Neue Welt“
Wörterbuchverlag,
durch die Post nicht bestellbar,
bestellbar monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Glasgramm-Nr. 123.
Verlagsort: Halle a. S.



Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißenfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expediton: Harz 42/43.

Redaktion: Harz 42/43.

Mehr Arbeiterversicherung!

Das Reichsamt des Innern bereitet gegenwärtig eine Reform der Arbeiterversicherungs-Gesetze vor. Eine Reform, deren angestrebter Zweck in die Vereinfachung und Vereinfachung der staatlichen Versicherung besteht, die aber tatsächlich darauf hinausläuft, den Arbeitern das Selbstverwaltungrecht in den Krankenkassen zu nehmen und im übrigen einen wirklichen Ausbau der Arbeiterversicherung hinauszuschieben.

Die Verschärfungen der Ortskrankenkassen als Institute, an denen sich die sozialdemokratischen Parteiführer müssen, haben bei den in Frage kommenden Reichsbehörden ein williges Ohr gefunden. Freilich, diese beweislosen Verschärfungen, mit denen insbesondere der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie wider das Selbstverwaltungrecht der Ortskrankenkassen freiben ging, waren kein tatsächliches Material. Das Material sollte die im Oktober 1908 stattgefundenen Konferenzen im Reichsamt des Innern liefern, wo Unternehmer und Arbeitervertreter aus den Krankenkassen benommen wurden. Aber die politischen Arbeiterkassen erließen hier eine schmächtige Protestnote.

Das schließlich erwartete Material gegen das Selbstverwaltungrecht der Ortskrankenkassen ließ aus: die Unternehmer stimmten in jener Konferenz sogar soweit mit den Arbeitern überein, daß sie den seitens des Reichsamts des Innern für die kommende Reform vorgeschlagenen „unparteiischen Vorschlägen der Ortskrankenkassen“ ablehnten. Dieser „unparteiische Vorschlag“ sollte geschaffen werden, wenn die Unternehmer nicht, wie bisher, ein Drittel, sondern die Hälfte der Beiträge übernehmen würden. Der angebotene politische Mißbrauch der Ortskrankenkassen hätte sich als leeres Phantasiegebilde herausgestellt; die Arbeiterkassen waren elend blamiert! Selbst der stellvertretende Vorsitzende des Vereins deutscher Arbeitgeberverbände, Kommerzienrat Mühl, mußte in Nr. 48 von 1908 der „Deutschen Arbeitgeber-Zeitung“ konstataren, daß in jener Konferenz für die gegen die Leistungen der Ortskrankenkassen erhobenen Klagen keine Grundlage vorhanden werden konnten. Kommerzienrat Mühl bringt in der genannten Zeitung auch zum Ausdruck, daß ihm der heutige Zustand lieber sei, als ein „Gericht der Bureaucraten“ in den Ortskrankenkassen. Man sollte meinen, daß damit die Klade, die das Reichsamt des Innern gegen das Selbstverwaltungrecht der Ortskrankenkassen liefern wollte, zurückgewiesen sei. Aber die Arbeiter werden gut tun, sich nicht in Sicherheit zu wiegen. Nicht das Selbstverwaltungrecht der Arbeiter darf beseitigt werden, sondern mit der Verschärfung der Versicherungsorganisation (Ortskrankenkassen der verschiedenen Berufe, Betriebs- und Innungsstellen, Gemeindefrancoversicherung) muß aufgedreht werden. Wir brauchen eine Zentralisation, d. h. für größere Bezirke eine leistungsfähige Kasse.

Notwendig ist ferner die Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Arbeiter und Angestellten aller Kategorien. Zu beschränken ist die Grenze der Versicherungspflicht bei 2000 M. Arbeitsverdienst. Zu erschließen sind die Witwenkassen, die heute meistens aus armen, kranken Arbeitern und ihrer Familie auch nur das Nötigste zu gewähren. So muß die Reform der Krankenversicherung ausfallen, wenn bei den bürgerlichen Parteien und der Regierung die soziale Gefinnung echt wäre, mit der sie prunken!

Die Unfallversicherung erstreckt sich auch nicht auf alle Arbeiterkategorien. Die Verwaltung liegt in den Händen der Berufsgenossenschaften, in denen die Unternehmer allmächtig sind; kein Arbeiter hat hier etwas zu sagen. Die Ansprüche der Versicherten beruhen nicht auf geleisteten Beiträgen, sondern auf der Versicherungspflicht. Infolgedessen darf auch das Recht der Verwaltung nicht an die Beitragszahlung geknüpft, sondern muß den Versicherten überlassen werden. Die Kosten der Unfallversicherung werden zwar formell von dem Unternehmer getragen, tatsächlich aber doch von den Erträgern der Arbeit jener gedeckt, die in den Betrieben beschäftigt sind. Daher gebührt den Arbeitern das Selbstverwaltungrecht, zum mindesten aber das partielle Mitspracherecht. Das wollen die Unternehmer jedoch nicht wissen. Sie glauben, wenn die Arbeiter, wie in den Berufsgenossenschaften ein Wortlein hineinreden, daß dann die Rentenaufzehrung nicht so weitergeht, und dann die Kosten der Unfallversicherung wachsen würden. Die Arbeiter werden aber unbedingt an ihrem Standpunkt festhalten und ebenso entschieden dafür eintreten, daß die Leistungen der Unfallversicherung erhöht werden.

Im Vordergrund der Erörterungen hat in letzter Zeit aus mancherlei Gründen das Invalidenversicherungsgesetz gestanden. Bekannt ist, daß das Reichsamt des Innern mit einer großen Energie befreit ist, die Bewilligung der Invalidenleistungen seitens der zuständigen Organe, möglichst einzuschränken. Die Rentenbewilligungen wurden von 174 508 im Jahre 1908 auf 184 067 im Jahre 1906 zurückgegangen. Da diese Verringerung „gekauft“ worden. Inzwischen sind nur die Beiträge „gekauft“ worden. Inzwischen sind nur die Beiträge „gekauft“ worden. Inzwischen sind nur die Beiträge „gekauft“ worden. Inzwischen sind nur die Beiträge „gekauft“ worden. Inzwischen sind nur die Beiträge „gekauft“ worden.

nun mit dem Gedanken, für diese Angestellten eine besondere Invalidenversicherung zu schaffen. Ob etwas daraus wird, was die Angestellten auch befreit, ist zum mindesten sehr zweifelhaft, aber man will hier eine Zerstückelung, und zwar aus politischen und finanziellen Gründen. Einen durchgreifenden Ausbau der Invalidenversicherung möchten sowohl die bürgerlichen Parteien als auch die Regierung aus „Parlamentarismusgründen“ umgeben. Aber man möchte auch die unglücklichen Angestellten, denen man so gut wie jeden geleglichen Schutz vor grenzenloser Ausbeutung durch die Unternehmer verweigert, nicht direkt in das Lager der Sozialdemokratie jagen. Und so sucht man sie mit einer Sonderversicherung zu fesseln, womit man eine Scheidung zwischen Angestellten und Arbeitern anrichten zu können glaubt. Von solchen unglücklichen Beweggründen wird die deutsche Sozialpolitik beherrscht. Die Alters- und Invalidenrenten, die nach dem heutigen Invalidenversicherungsgesetz an die Rentnerberechtigten gezahlt werden, betragen im Durchschnitt jährlich rund 188 Mark. Die Arbeiter müssen mit aller Kraft dafür agitieren, daß an Stelle dieser geringfügigen Almosenrenten wesentlich höhere Versicherungsleistungen treten, — nicht nur für die Privatangestellten, sondern für die Arbeiter aller Kategorien.

Als im Jahre 1902 das deutsche Volk mit drückenden Postenerhöhungen beauftragt wurde, beschloß der Reichstag, daß ein Teil der höheren Zölle „zur Erleichterung der Durchführung einer Witwen- und Waisenversorgung zu verwenden“ sei. Die hohen Zölle sind in Kraft getreten, für die Witwen- und Waisenversorgung aber ist nicht soviel übrig geblieben, daß davon auch nur eine kümmerliche, geschweige denn eine angemessene Fürsorge durchgeführt werden könnte. Die Arbeiter aber wünschen eine Hinterbliebenenfürsorge mindestens in dem Maße, wie sie das Gewerkschaftenversicherungsrecht gewährt. An der Durchführbarkeit dieser Versicherung ist kein Zweifel; sie ist ohne Einführung irgendwelcher neuer Steuern schon dann möglich, wenn der unfinnigen Verschwendung für militärische Zwecke Einhalt getan wird.

Die Arbeitslosenversicherung wollen wir nicht in dem Rahmen der heutigen Arbeiterversicherungsgesetze verwirklichen. Für ihre Eigenart müssen in organisatorischer Beziehung andere Gesichtspunkte maßgebend sein; ihre Grundlage sollen die Gewerkschaften sein, an deren Mitglieder zur Arbeitslosenunterstützung staatliche Zuschüsse zu leisten sind. Sie soll aber hierbei mitwahrnehmbar werden, um über die berechtigten Ansprüche der Arbeiterkassen hinsichtlich der staatlichen Versicherung ein genaueres Bild zu geben. Dabei muß darauf hingewiesen werden, daß man in verschiedenen Nachbarstaaten mit der Arbeitslosenversicherung aus Staats- oder Gemeindefonds viel weiter ist, als in Deutschland; wenn auch zugegeben werden muß, daß sie auch dort zu wünschen übrig läßt. Wir haben vorstehend in großen Zügen ein Bild der Wünsche entworfen, die die deutsche Arbeiterkassendebatte an das staatliche Versicherungswesen zu stellen hat. Möge die Arbeiterkassendebatte durch unausgesetzte Agitation ihren Forderungen kräftigsten Nachdruck verleihen.

Der schwarze Block.

Der Steuerbeitrag wird von Konservativen und Zentrum gemacht!

Die mit großer Spannung erwartete Sitzung der Finanzkommission am Donnerstag hat zwar keine endgültigen Beschlüsse gefasst, aber doch eine klare Situation geschaffen. Der schwarze Block der Konservativen und des Zentrums ist da, er funktioniert mit der tadellosen Sicherheit eines vorzüglichen Mechanismus, und die verbündeten Regierungen sowie der maßlos verblüffte „Gesamtliberalismus“ haben nun weiter nichts zu tun als dabei zuzusehen und die Beschlüsse der neuen Mehrheit entgegen zu nehmen.

Das Bloßprojekt der Herren Villow und Endow, wonach die Aufhebung eines Teils der ererbten Steuern in ausbreiten Reichssteuer unerlässliche Vorbedingung der ganzen Reform sein sollte, hat zu sofortiger Aufhebung. Die Nachsteuer schwimmt davon, und die Versicherung des Reichschatzsekretärs und des Herrn Wiemer, auf die „Reichen“ zu wachen, hat weiter keine Bedeutung mehr, als die einer praktisch bedeutungslosen Prinzipienklärung. Die Nationalliberalen halten einen Monolog zugunsten einer Reichsobervermögensteuer, aber was die Nationalliberalen wünschen, ist heute vollkommen gleichgültig, und es ist fast überflüssig, daß Herr Endow feierlich erklärt, die verbündeten Regierungen seien für den nationalliberalen Antrag nicht zu haben. Denn auf die verbündeten Regierungen kommt es so wenig an wie auf die Nationalliberalen. Sie könnten gähnend Ja sagen, wenn der schwarze Block nun einmal Nein sagt, so bleibt es beim Nein. Der schwarze Block wird aber nichts von einer Besteuerung der großen Einkommen oder Vermögen oder Erbschaften wissen, er steuert sich selbst nach das Ziel hin, möglichst viele und möglichst hohe Steuern auf den „Kleinen“ zu erheben, um über alles herein zu kommen zu lassen. Die Anträge Camp und Derold werden gefonnt vorgelegt. Das gehört zu dem Stück. Aber beide wollen das selbe, und schon wird ihre „Aneinanderarbeitung“ angeflündigt.

Danach werden die Matrifularbeiträge auf den Höchstbetrag von 150 Millionen Mark festgesetzt, wieviel davon jährlich auf-

zubringen ist, wird wie bisher durch den Reichshaushalt bestimmt. Außerdem wird eine Bestimmung erlassen, wodurch die Einzelstaaten verpflichtet werden, die auf sie entfallenden Beiträge durch Vermögen, Einkommen oder Erbschaftssteuern aufzubringen. Das Ganze ist weiter nichts als ein gezeigter Göttergospizus zur Verschleiierung der Tatsache, daß der Reichsverschleiß bleibt, daß Volk aber allein bluten soll.

Die Festsetzung der Matrifularbeiträge auf höchstens 150 Millionen läßt es beim Alten, denn über diesen Höchstbetrag hinaus hat man nie Matrifularbeiträge erhoben.

Die Bestimmung, daß die „Quote“, die jährlich an Matrifularbeiträge erhoben werden soll, durch den Reichshaushalt festzustellen ist, entspricht dem bisher bestehenden Zustande. Neu ist nur das Wort „Quote“, das man scherzweise gewählt hat, weil es bei den Liberalen so beliebt ist, nur dort es jetzt eine ganz andere Sache. Auch hat man die heidnischen Matrifularbeiträge umgetauft und ihnen den schönen christlichen Namen „Beisteuern“ gegeben. „Beisteuern“ im Sinne der fonservativ-ultramontanen Anträge waren aber die Matrifularbeiträge seit je her; denn seit je her sind die Einzelstaaten darauf angewiesen, einen großen Teil ihrer Ausgaben, auch jener, die sie in Form von Matrifularbeiträgen dem Reich zuwenden, aus Einkommen, Vermögen- und Erbschaftssteuern zu beziehen. Nach dem Antrag Camp (§ 7 Abs. 3) sollen die neuen sogenannten Beisteuern (dies Staatssteuern zur Aufbringung von Matrifularbeiträgen) schon bei einem Einkommen von 900 Mark jährlich beginnen können. Die Arbeiter, Lehrer, kleinen Beamten von 900 Mark Jahreseinkommen angefangen sollen also nicht nur durch indirekte sondern auch durch direkte Steuern aufbringen helfen, was die reichen Erben nicht bezahlen wollen. Das ist das christlich-fonservative Ideal einer „Beisteuern“!

Solche kleine Eßbrotbeißer sind indes vielleicht bloß absichtlich angebracht worden, um den Liberalen Gelegenheit zu „Verbesserungsvorschlägen“ zu geben. Dem schwarzen Block ist es natürlich sehr angenehm, wenn ihm eine Krattpose erlaubt wird und der Gesamtliberalismus „positiv mitarbeiten“ will. Auf ein bißchen mehr oder weniger Injuria wird es dann nicht mehr ankommen, denn schließlich ist es den neuen Herren ganz gleichgültig, ob die sogenannten Beisteuern so oder so ausfallen, wenn nur ihre Grundcharakter als betrügerisches Schauergesetz erhalten bleibt. Wollen die Liberalen aber nicht mit, so werden sie eben draußen gelassen, denn schließlich geht es auch ohne sie.

So hat der schwarze Block im Reichstag seine Diktatur erachtet. Regierung und Liberale stehen vor der Entscheidung, ob sie dem neuen Gebieter Scherzorn leisten wollen, oder ob sie es nicht vorziehen, die Zügel von außen zuzumaden. Herr Villow kann das tun, indem er seinem Herrn erklärt, daß er mit seiner Völpolitik Vankrott gemacht habe, daß er unter diesen Umständen in Ehren nicht mehr im Amt bleiben könne und darauf bestete, seine Entlassung zu nehmen. Die Liberalen aber müßten — wenn sie noch politisches Müßgärtchen hätten — der neuen Parteigruppierung die volle Verantwortung für die künftige Fügung der Reichspolitik überlassen und sich auf die Rolle einer mehr oder minder entscheidenden Opposition beschränken.

Wenn aber Herr Villow und die Liberalen von der süßen Genossenschaft ihres bisherigen Daseins durchaus nicht lassen können, so werden sie sich künftig Regierung und Regierungsparteien wohl nennen dürfen, aber die Welt wird bestrafung finden, was sie schon weiß, daß sie weiter nichts als die geborhamen Anrechte des regierenden schwarzen Blocks sind.

Konservative und Zentrum haben die Fügung der Regierung ergriffen. Konservative und Zentrum haben die Hebertragung auch nur eines bescheidenen Teils der neuen Reichsalten auf die wirklich tragfähigen Schultern verlehnt. Konservative und Zentrum haben in betriebliger Absicht einen Plan aufgelegt, den Wählern etwas vorzuspielen, was das Gegenteil der Wahrheit ist. Konservative und Zentrum haben gemeinsam die ursprüngliche Regierungsvorlage, so vollständig sie auch schon an sich war, zugunsten der bestialen Postkassen, zugunsten des Reichs und zugunsten der Einzelstaaten einzig und allein zugunsten der Grundbesitzer noch weiter maßlos verschlechtert. Das ist der Sachverhalt, aus dem die Sozialdemokratie die Konsequenz zieht, daß sie feile kleinrentige Zentrum mit derselben Schärfe bekämpft werden muß, wie seine Bundesgenossen, die Junker, selbst.

Der neue Block. Nach den Erklärungen der Parteien in der Steuerkommission wird sich die Mehrheit für die Kompromißvorläufige Zusammenfassung aus Konservativen, Freikonservativen, Zentrum und den Antisemiten. Die Freikonservativen arguirt jetzt noch, daß für sie das Kompromiß „völlig unannehmbar“ ist. Als Domesterg nachmittags (vergleiche auch: Aus dem Reichstage) der Konservative, Graf Westphal, den Freikonservativen Vorwürfe darüber machte, daß sie gegen die Interdiktur der Voten sind, sagte er hinzu: Man habe erwartet, daß der Reichstag im Bloß auf den Freikonservativen verbleibe würde. Durch die förmliche Heiterkeit schallte der Ruf des Abg. Müller-Reinigen: „Das ist das Ende vom Lied.“

Die Welt würde vor Erschauern umfallen, wenn der Freikonservativismus nicht umfallen würde.

Weisse Woche

im Kaufhaus

H. Elkan

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87, Ecke Brauhausstrasse.

Zu unserer diesjährigen weissen Woche bringen wir in allen Abteilungen weisse und hellbunte Waren jeglicher Art zum Verkauf, welche teilweise bis zur Hälfte des Preises verkauft werden. Die grossen Posten, welche wir eigens für diesen Zweck einkauften, sind kaum glaublich billig und bieten daher eine selten wiederkehrende Kaufgelegenheit.



Unsere weisse Woche ist eine Woche voller Ueberraschungen

- ca. 400 Unterröcke** in weiss u. bunt, Barchent mit Annähte oder weiss Barchent mit Sticker-Muster 4.75 3.75 2.50 1.75 1.15 **95** Pf.
- ca. 375 Unterröcke** aus Alpaca, Halbstudien und prima Waldstoffen 5.50 3.90 2.20 **95** Pf.
- ca. 800 Plaids** in weiss u. bunt, od. hellgefir. u. variiert 3.75 2.90 1.90 1.55 **95** Pf.
- ca. 450 helle Kopftshaws** in Seide und Halb- wolle 3.90-2.30 1.70 95 **70** Pf.
- ca. 85 Kopftücher** 1.70 95 **48** Pf.

ca. 11150 Stück Damenwäsche

nur gute Qualitäten zu folgenden Preisen:

- Weisse Damenhemden** 95 Pf. (schiel- u. Vorderstück, mit Spitze, Besatz und Sticker-Einlagen 2.90, 2.40, 1.75, 1.25)
- Weisse Barchenthemden** für Frauen 1.90, 1.35
- Bunte Barchenthemden** für Männer und Frauen 1.90, 1.40, **95** Pf.
- Frister-Jacken** mit Sticker 6.50 **4.50**
- Weisse Herrenhemden** 1.65
- Untertailen** 48 Pf. (weisse mit rot. St. 1.10, 95, 88, 82)
- Nachhemden** 3.80 (weisse mit rot. St. 4.50, 4.00, 3.50)
- Mädchen-Beinkeiler** in Barchent und Barchent
- Weiße Barchent u. Barchent-Kniebelkleider** mit reich u. sidere-Einlagen 2.75, 2.10, 1.75, 1.45, **95** Pf.
- Weisse Beinkeiler** 1.65 **95** Pf. (bunte Barchentkleider 1.65)
- Weisse Nachjacken** 95 Pf. (Dama u. Barch. 2.10, 1.50)
- Knaben- u. Mädchen-Hemden** zu billigen Preisen.

- ca. 425 Korsetts** mit Spirale, gute Stoffe **95** Pf.
- ca. 600 Korsetts** in all. Besatz u. Weiten 4 Wrt. bis **68** Pf.
- ca. 300 Korsettschoner** **15** Pf. (Stück 45 25)
- Stickerleibchen** in weiss und creme 4.50 3.50 2.65 2.20 **1.75**
- ca. 150 gestrickte Damenleibchen** **95** Pf.

Herren-Wäsche

- Bunte Garnituren** Chemisets mit Manschetten 1.25 95 **68** Pf.
- Weisse u. bunte Servietten** 60 45 35 **28** Pf.
- Weisse u. bunte Oberhemden** zum Ausfuchen **2.50**
- Weisse Herrenkragen** zum Ausfuchen 45 25 **12** Pf.
- Weisse Glacehandschuh** Paar **1.15**
- Weisse Knabenkragen** mit Lab 38 **28** Pf.
- Krawatten** schöne Aufmachung, Karton 2 St. **98** Pf.
- Herrennormal-Hosen u. -Hemden** 2.10 1.35 **95** Pf.
- Weisse Taschentücher** Dugend 2.00 1.50 1.20 **95** Pf.
- Batist-Taschentücher** mit bunter Seite Stück **18** Pf.

Reizende Neuheiten, allerbilligst.

- Damenblusen** weiss Batist mit reichen Einlagen u. Garnierungen 2.15 1.90 **95** Pf.
- Damenblusen** polle, weiss u. bunt, hochparate Ausführung 7.50 4.90 **2.90**
- Damenblusen** weiss u. bunte Seide 9.50 **3.50**
- Frühjahrs-Paletots** in allen Größen, reizende Neuheiten 16.00 10.00 8.50 **5.50**
- Russen-Kittel** in weiss u. farbig 1.65 1.10 **95** Pf.
- Kinderkleidchen** zum Ausfuchen 1.85 1.35 95 **48** Pf.
- Kinderkleidchen** größere Nummern 8.50 7.50 6.50 5.50 **4.50**
- Kinder-Jacketts u. -Paletots** in hochfeinen Ausführungen. 6.75 **3.00**

Schürzen

- Teeschürzen** weiss und bunt mit schönen Belagen 3.00 2.50 1.40 95 75 **60** Pf.
- Trägerschürzen** weiss mit Einfas und Sticker 2.50 1.75 1.40 **95** Pf.
- Reformschürzen** aus guten weissen Stoffen 2.20 1.10 **95** Pf.
- Kimonoschürzen u. Miederschürzen** bunte Waldfstoffe 3.00 2.60 **2.15**
- Weisse Damenschürzen** ohne Träger 95 75 **65** Pf.
- ca. 2500 Kinder-Kimono-Reformschürzen** aus besten bis Größe 70 zum Ausf. **95** Pf. bis Größe 80 **1.10**
- ca. 350 weisse Kinderschürzen** 1.10 95 75 **50** Pf.

Grosse Gelegenheitsposten jeder Art.

- ca. 3000 weisse und bunte Betttücher** 33 Pf. (Stück 2.10 1.65 1.25 95 75)
- ca. 20000 Mtr. Hemdentuch** 17 Pf. (Meter 60 45 38 28 23)
- ca. 600 Mtr. weisse Schürzenstoffe** 21 Pf. (durchbroch. Muster Mtr. 75 60 40 28)
- ca. 800 Dtzd. Handtücher** 1.80 (weiss u. grau Dzd. 8.00 6.50 4.50 3.75 2.80)

- Weiss Hemdenbarchent** Mtr. 60 45 **31** Pf.
- Weiss Dimiti** Mtr. 75 45 **36** Pf.
- 800 Stau-tücher** Stück 18 15 10-7 **95** Pf.
- 600 Poliertücher** Stück **8** Pf.
- 2000 Mtr. Renforcé** Mtr. 42 **26** Pf.
- Bunter Hemdenbarchent** Mtr. 60 45 **25** Pf.
- ca. 900 Dtzd. weisse Tischtücher** zu fräunlich bill. Preisen 3.25 3.00 2.25 1.55 **95 60** Pf.
- ca. 850 weisse Servietten** Dugend **4.50 3.00 2.25**
- ca. 600 bunte Gardendecken** 2.35 2.00 1.35 **95** Pf.
- Bunte Theegedecke** mit 6 Servietten 3.25 **1.90**
- Weisse Bettbezüge** m. 2 Kff., Damast 6.50 **4.50**
- Weisse Spitzen-Handschuhe** 1.25 75 50 **35** Pf.
- Weisse Seidenbatist** Mtr. 1.10 **78** Pf.
- Spitzen-Stoffe für Blusen** Mtr. 1.80 95 68 **45** Pf.
- Badetücher** 1.50 1.20 **95** Pf.
- Spitzen-Mairosenkragen** 80 70 **50** Pf.
- Erbsstül-Tischläufer** mit Decken 1.40 **95** Pf.
- 200 Tischläufer** weiss, mit bl. Mitte St. **68** Pf.
- Weisse Leinen-Tischtücher** zum Ausfuchen **1.55**
- Weisse Bettücher** gefäumt 2.50 **1.70**
- Spachtel-Rouleaux** Fenster 3.50, 2.95, 2.25, **1.75**
- Spachtel-Spitze** Mtr. 95 65 42 **27** Pf.
- Tüll-Spitze** Mtr. 90 60 35 19 **9** Pf.
- Brises Bises** Paar 1.85 90 60 **45** Pf.
- A-gepusste Gardinen** Fenster 7.00 bis **1.45**
- Tüll-Bettdecken** 5.50 3.80 2.95 **2.15**

- ca. 600 Mtr. Ballstoffe, weiss** 43 Pf. (Meter 2.40 1.60 1.10 75)
- ca. 4000 Mtr. Stickereien** 48 Pf. (4 1/2 Meter 1.35 95 68)
- ca. 8000 Mtr. Spitzen** 6 Pf. (Meter 45 38 24 20 16)

- Weisse Schuhwaren**
- Größe 31-35 27 30
- 5.00 4.50
- Damenschürstiefel** 6.25
- Halbe weisse Spangenschuhe** 2.95

Zwei preiswerte Serien:	
Gruppe I	Gruppe II
20 Mtr. - Stück	20 Mtr. - Stück
Linon	Hemdentuch
Stück 6 Mtr.	Stück 7.50 Mtr.

- ca. 20000 Meter Gardinen** in weiss und creme liegen für diesen Verkauf aus u. bringen wir dieselben zu bedeutend ermäßig. Preisen Mtr. **95 78 68 48 38 32 25** Pf.

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direction: Hofrat W. Richards.
Sonabend den 27. Febr. 1909:
159. Abonn.-Vorst. 3. Viertel.
Mit neuer Ausstattung an
Kostümen und Dekorationen.
Novität! Novität!

Die Dollarprinzessin.
Coerette in 3 Akten (mit Verkleidung
des Kupfertees von Bartie-Trotta)
v. A. W. Blümel u. R. Orindaum.
Musik von Leo Fall.
Auf. 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

Sonntag den 28. Februar 1909:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
18. Fremden-Vorstellung
zu kleinen Preisen.

Die Rabenkinerin.
Schauspiel in 4 Akten
von Ernst von Wildenbruch.
Abends 7 1/2 Uhr:
Sonder-Vorstellung bei vollstän-
dig aufgehobenem Abonnement.
Bestes Gastspiel
des königl. Kammerjägers
Francisco d'Andrade.

Don Juan.
Oper in 2 Akten
von W. A. Mozart.
Die nächste Vorstellung von
La femme X... (Die fremde
Frau) kann erst am 4. März statt-
finden.

Apollo-Theater
Dir.: Gustav Poller.
Telefon 188.

Theater Job-Classen
Dir.: Herm. Job und
Pet. Classen.

Heute Freitag,
Anfang präzise 8 Uhr:
Nou! Nou!
**Das Mädchen
mit der Bremse**
Eine fidele Geschichte
in 3 Akten.
Unbeschreiblicher Lacherfolg!
Sonntag:
Abschieds-Vorstellung.

Konfirmationsbilder!
Konfirmationskarten!
Gesangbücher, Geschenkartikel etc.
empfehlen in reicher Auswahl zu
billigsten Preisen
Lisbeth Keil,
Börnigerstr. 12, Ecke Wolffstr.
H. d. R.-S.-B.

Konsum-Verein zu Meuselwitz.
Sonntag, den 7. März, nachm. 2 Uhr im Gasthaus
„Zum Deutschen Kaiser“ in Meuselwitz
ausserord. General-Versammlung
Tagesordnung:
1. Beschlussfassung über Errichtung einer Verkaufsstelle in Bismarcksdorf.
2. Beschlussfassung über Ankauf eines Grundstücks u. Verbilligung
der Mieten.
3. Änderung des § 57, Eintrittskabel betreffend.
4. Bericht der in der letzten General-Vers. gewählten Kommission.
5. Geschäftliche Mitteilungen.
Versammlungsbesucher haben sich am Saaleingange als Mit-
glied zu legitimieren.
Der Aufsichtsrat des Konsumvereins zu Meuselwitz,
Eugen Walther, Vorsitzender.

Aue. „Diana-Saal“ Zeitz.
Auf allgemeinen Wunsch findet nächsten **Sonabend und
Sonntag, den 27. u. 28. Februar** ein **schmähliges
Wiederholung des berühmten Alpenfestes**
statt. Alle Räumlichkeiten sind noch mehr vervollkommen, so
dass man sich wirklich in eine Alpen-Veranda hinein versetzt fühlt.
Konzert und Ball von 3 Kapellen, dar-
unter 1 Damen-Kapelle. **Einzig in Zeitz!**
Noch nie dagewesen!
Jeder feine in die Alpen!
Dazu ladet ergebenst ein
Montag, d. 1. März: **A. Rumborg.**
Kaffee - Kränzchen. Kaninchen-Auskegeln
Makulatur
zu haben in der **Genossenschafts-Buchdruckerei.**

M.BÄR

Einmaliges Angebot für Seifen- u. Waschartikel

Oranienburger Kernseife 3 Riegel 88 Pf.	Lilienmilchseife 3 Stück 8 Pf.	Blumenseife 3 Stück 10 Pf.	Kerzen Riebeck Bad 38 Pf.
Haushaltseife 3 St. 18 Pf.	Milchseife 3 Stück 18 Pf.	Muschelseife 3 Stück 10 Pf.	Motard-Kerzen Bad 75 Pf.
Eifenbeinseife 3 St. 18 Pf.	Bärseife 3 Stück 40 Pf.	Fettseife 3 Stück 12 Pf.	Alabaster-Kerzen Bad 60 Pf.
Schnitzelseife 3 St. 35 Pf.	Launilichseife 3 Stück 18 Pf.	Primarseife 3 Stück 18 Pf.	Ron. Kerzen bunt Kart. 38 Pf.
Schmierseife 3 St. 22 Pf.	Veilchenseife 3 Stück 18 Pf.	Kleeblütenseife „ 18 Pf.	Schweden 3 Badete 20 Pf.
Solarine Schmierseife St. 8 Pf.	Palmitinseife 3 Stück 22 Pf.	Eisseife „ 28 Pf.	Fussbodenöl Flasche 60 Pf.
Borax Karton 24 16 8 Pf.			Bohnerwachs Dose 35 Pf.
Waschblau 5 Beutel 10 Pf.			Nachtlichte Karton 7 Pf.
Bleichsoda Paket 7 Pf.			Seifentücher Stück 9 Pf.
Waschpulver 3 Bad 10 Pf.			Ofenschwärze Dose 9 Pf.
Veilchenseifenpulver Bad 7 Pf.			Stärke Bund 25 Pf.
Konsum-Salmiak Eisenpulver Bad 15 Pf.			Lothandschwämme 20 10 Pf.
Kernseifen-Ersatz Seifenpulver Bad 10 Pf.			Lothandhandschuhe 42 32 Pf.
Emaille-Putz Bad 7 Pf.			Ausklopf 42 22 9 Pf.
Wichse 3 Dosen 10 Pf.			Federwedel 32 22 9 Pf.
Putzpomade 4 Dosen 10 Pf.			Fussmatten 42 32 22 Pf.
Schuhcreme „Mentholin“ 7 Pf.			Topfbesen 10 Pf.
Schuhcreme Sirocco 28 15 10 Pf.			Porzellankitt Flasche 18 Pf.
Schmirgelpapier 5 Bogen 10 Pf.			Metzwecken Kart. 18 6 Pf.
Putzseife Stück 7 Pf.			Pollertücher 18 10 Pf.
Küchenspitze Rolle 14 9 Pf.			

Glycerin-Seife Riegel 8 Pf.

Von Sonnabend bis Dienstag In Qualität 45 Pf.

Myrrholin-Seife In Qualität 45 Pf.

Mandelseife in Stanniol Stück 9 Pf.

Fliederseife Stück 22 Pf.

Hyacinthenseife 3 Stück 50 Pf.

Milda-Glycerinseife 18 Pf.

Fensterchwämme 18 Pf.

Scheuertücher 9 Pf.

große la Ware Stück 35 25 Pf.

la Ware 23 18 Pf.

Meyer's Putzcreme 7 Pf.

Butterbrotpapier 19 Pf.

Solarine Flasche 38 20 15 Pf.

100 Blatt Karton 19 Pf.

Ausgabe von Zepelin-Luftkähnen.

Walter Trolle
Canenaerweg 1 Fernruf 1439

Briketts frei Gelass 65 Pf.
ab Lager 58 Pf.

nur gute und heizkräftige Ware
syndikatsfrei.

Deutsch. Metallarbeiter-Verband, Weissentfels.
Sonntag, den 28. Febr. im „Volkshaus“
Winter-Vergnügen
bestehend in
Theater und Ball.
Zur Ausführung „Jägerliebchen.“ Große Feste mit Gesang
ausgeführt von (30) Vereinen des Dramatischen Vereins
= **Freie Volksbühne, Merseburg.** =
Von nachmittags 3 Uhr an **Ball.** — Anfang des Theaters 7 1/2 Uhr.
Nach dem Theater: **Ball** (unbeschränkt).

Aue Deutscher Kaiser, Zeitz.
Neu! Gr. Zepelin-Tag. Neu! Gr. Zepelin-Tag. Neu!
Zum Schluss der Feiertage: Sonntag, den 28. Februar
in sämtlichen dekorierten Räumen
Gr. Kappen- u. Narrenfest.
2 Kapellen.
3. d. Gesellschafts- u. von der Gr. Zepelin-Kapelle a. Soutanz
Räumen: Gr. Konzert importierten Bauern-Kapelle a. Soutanz
Am **humoristischer Ball** des Fünf-Bund-
Saal: des Fünf-Bund-
Königswitz.
wobei alle Berufsleute und Genossen eingeladen sind.
Bunt 9 Uhr. Neu! Gr. Zepelin-Kongress-Beratung einer Station
für Luftschiffer am Fregatenden. Großer Lacherfolg!
Sehr vergnügliche Stunden. Alles muss kommen.
3. Schluss: Aufst. d. Zepelin-Luftschiffes in Begleit. d. Prinzen
Carneval. Nächst. Jahr: Auf Wiedersehen! Der Narren-Ausschuss.

Apollo-Theater.
Direction: Gustav Poller.
Vor-Anzeige!
Ab Montag, den 1. März 09 und folgende Tage:
**III. Grosse Internationale
Ringkampf-Konkurrenz**
um den „Grossen Preis von Halle“
3000 Mark in bar.
Eine große Anzahl der
berühmtesten Meister aller Länder
haben sich zu diesem Championat gemeldet.

Geröstete Kaffees
mit 10 Proz. Rabatt in Sparmarken.
Alle diejenigen Kaufleute, welche noch nicht Gelegen-
heit hatten, unsere gerösteten Kaffees zu probieren, bitten wir,
bei nächster Gelegenheit einen Versuch zu machen. Unsere
Berliner Mischung, Hamburger Mischung
Stund 1 Mk. Stund 1.20 Mk.
repräsentieren in diesen Preislagen das Beste und sind uns-
übertroffen im Geschmack, Aroma und Ertragsfähigkeit. Bei
Eintauf von halben und ganzen Pfunden geroderten wir
10 Proz. Rabatt in Sparmarken.
Pottel & Broskowski.

Arbeit.-Radfahrer-Verein Präsen.
Sonntag d. 28. Februar ab 5 Uhr im „Gasth. zur Kaisertrone“
Winter-Vergnügen
Gäste und Sportgenossen ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Vorläufige Anzeige.
den 16. Mai ds. J.: **Bannerweihe.**
Der Obige.
Weißes Roß,
Geiststrasse 5.
Sonntag den 28. Februar von nachmittags 4 Uhr
Einzugs-Kränzchen
im neuen Parkett-Saal.
Dazu ladet freundlichst ein **K. Gottschalk.**

Teuchern.
Zum **Bockbier-Rummel!**
am Sonntag den 27.
u. Sonntag, 28. Februar
ladet freundlichst ein
Emil Angermann.
N.B. H. Eperthuden. Mühen gratis.

Kohennölsen.
Gasthof z. grünen Aue.
Sonntag den 28. Februar:
**Grosser
Lumpen-Abend**
mit Auszeichnung
der originellen Gröschnung.
Es ladet herzlichst ein
Rudolf Wolff,

Parvus.
Der Klassenkampf
des Proletariats.
Heft 1.
Der gewerkschaftliche Kampf
Preis 15 Pf.
Heft 2:
Die kapitalistische Pro-
duktion u. d. Proletariat
Preis 30 Pf.
Heft 3:
Die Sozialdemokratie u.
der Parlamentarismus
Preis 25 Pf.
Volksbuchhandlung.

**Tächtiger
Schachtmeister**
für Ausbuddeln von Kohlenflözen
nach auswärts gesucht. Offerten
mit Gehaltsansprüchen unt. N. 5103
an **Hansenstein & Vogler A.-G.**
Halle a. S.

• Aufhänger-Verordnung und Reichsvereins-Gesetz. Nach dem Kaiserlichen Erlasse vom 4. September 1897 sollen die Aufhänger-Verordnungen von allen politischen Erlässen abhändig sein. ...

• Das Landgericht Halle sprach die Angeklagten frei. Unter anderem führte es aus: Jeder habe jedermann Zutritt erhalten, der in der Provinz für 10 Wochen erkrankt, und es habe ein fähiges ...

• Das Kammergericht hob auf die Revision der Staatsanwaltschaft das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Begründung wurde angeführt: Auch in diesem ...

• Die Verordnung wird angewendet, soweit nicht das Reichsvereinsgesetz entgegensteht. Es könne eine öffentliche Versammlung ...

• In der Verhandlung Jugendlicher vor Gericht ist seit einiger Zeit eine Änderung dahingehend eingetreten, daß man sie möglichst getrennt von älteren Personen hält, die mit der Justiz in ...

• Aus dem Bureau des Stadttheaters. Das Wochenrepertoire vom Sonnabend, den 27. Februar bis Sonnabend, den 6. März, enthält nur eine einmalige Aufführung, und zwar Sonnabend ...

Stolzenberg von der Wiener Hofoper a. O. — Sonnabend: am ersten Male: „Ritter und Bauer“, Lustspiel in 4 Akten von Anton ...

• Am Apollotheater beginnt, wie aus heutiger Voranzeige ersichtlich, am Montag, den 1. März, die III. Große Internationale Ringkampf-Konkurrenz ...

• Als jugendlich-dramatische Gängerin ist am hiesigen Stadttheater Frau Burnett-Dreos engagiert worden, nachdem sie zwei ...

• Brand eines Straßenschnitzens. Am Donnerstag nachmittag gegen 5 Uhr geriet in der Merseburgerstraße der Triebwagen Nr. 2 ...

• Feuer im Kinematograph. Am Mittwochabend geriet in dem Theater lebender Photographen, Gr. Ulrichstraße 20 während einer Vorstellung ...

• Hühnerlein verübten am Mittwoch nachmittag drei angetrunkene junge Mädchen in mehreren Straßen und im Volkstheater, ...

• Von der Str. — Am Mittwoch und gestern führten wieder mehrere Verurteilte abseits der Winterstraße. Vor dem Grundstück ...

• Plan. 26. Februar. Am Sonntag, 23. Februar, soll hier eine „Vollständ.“-Anleitung vorgelesen werden, wozu sich die Gewerkschaft ...

• Hohenell. 26. Februar. Produkte ihrer künftigen Verhältnisse. Die Arbeiter Johann ...

Gewerkschaftliches. **Ausführung.** Die Apparatebauanstalt Paul de Bruhl in Düsseldorf, Wörringerstraße, hat ihre sämtlichen Maschinen — geringfügiger ...

Briefkasten der Redaktion. N. C. 1. Mein. 2. Nur an einer freien Kasse. N. C. 2. Ich würde mich der Nachmieter einer Liebergriff. Treten Sie ihm ganz energisch gegenüber. Auf ...

Merseburg. Laßt doch dem „Herzblättern“ das Vergnügen, über die mangelhafte Orthographie und Schreibweise des „Herzblättern“ zu kritisieren. ...

Verfallungs-Anzeiger.

Am Inzeratenteil der heutigen Nummer werden folgende Verfallungen veröffentlicht: Halle: Fabrikarbeiter, Sonnabend, 27. Februar. ...

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Russische „Demonstrationsströmungen“. Petersburg, 26. Februar. Von leitender militärischer Seite wird offiziell bemerkt, daß eine größere Mobilisierung geplant sei. ...

Die bulgarische Mobilisierung. Konstantinopel, 26. Februar. Bulgarien mobilisiert in den letzten Tagen die 2. Brigade von Philippopol und die 3. Brigade von ...

Die türkische Flotte in Kriegsbereitschaft. Konstantinopel, 26. Februar. Die Flotte trifft fortgesetzt Vorbereitungen für den Kriegsfall. ...

Büchliche Kämpfe in Berlin. Leipzig, 25. Februar. Heute früh begannen die Truppen des Schah von drei Seiten gegen die Stadt vorzurücken. ...

Ein kleiner Fortschritt. Gotha, 26. Februar. Der gemüßigte Landtag der Herzogtümer Coburg-Gotha nahm einen national-liberalen Antrag auf Einführung des direkten Landtags ...

Märtzvereinen des Frauenstimmrechts. London, 26. Februar. Die 22 Anhängersinnen des Frauenstimmrechts, welche im Laufe des letzten Jahres, ins Parlament eintraten, verhaftet worden waren, wurden zu ein bis zwei Monaten Gefängnis verurteilt. ...

15 Jahre Gefängnis! Würzburg, 26. Februar. Hier wurde der Institutsbauer Schneider wegen Ermordung seines Kollegen von der Strafkammer zu fünf für Jugendliche ausgesetzten Höchststrafe von 15 Jahren Gefängnis verurteilt. ...

Das tägliche Eisenbahnunglück. Drüffel, 26. Februar. Der Expresszug Calais-Drüffel, der um 4.45 Uhr nachm. in Crauelmes eintrifft, stieß bei Reuquines mit einem dort haltenden Güterwagen zusammen. ...

Eingefrorener Dampf. Stendal, 26. Februar. Der Dampfer „Euprep“, welcher die Dammbrücke bei Sandau aufsuchen sollte, ist im Eise eingetroffen. ...

Durch Explosion getötet. Frauen (Vogtland), 26. Februar. Im böhmischen Grenzort Schandau explodierte im Gasthose eine Aepfelnanlage. ...

Lokalliste für Sangerhausen. Die Parteigenossen mögen bei ihren Ausgängen beachten, daß das Volkstanz in folgenden Wirtschaften ausliegt: Werner (Fischerberg), Stein (Fischerberg), ...

Wegen Entelgnung und Abbruch des Hauses:
Grosser Ausverkauf
Nie wiederkehrende Gelegenheit zum Einkauf der Herren- und Knaben-Bekleidung.
Konfirmanten - Anzüge u. Frühjahrs-Neuheiten
Ganz enorme Preis-Ermässigung.
Moritz Cohn, Grosse Posten zurückgesetzter Sachen zu staunend billigen Preisen, teilweise bis zu einem Drittel des früheren Wertes.
Grosse Ulrichstrasse 3, gegenüber Warenhaus „Nussbaum“.

Die Entwicklung der Großbetriebe.

Die Geschäftsergebnisse der Berufsgegenstände geben nicht nur interessante Aufschlüsse über die Gestaltung der... (text continues)

Table with columns for Berufsgegenstände and years 1894, 1904, 1907. Rows include categories like Knappschaft, Steinbruch, etc.

Hält bei allen Betrieben macht sich eine starke Zentralisierung der Betriebe bemerkbar, so besonders in der Süttenindustrie...

Gewerkehaftliches.

Worum er bestrahlt wurde.

Der Verbandsrat des Verbandes der Lithographen und Steinbrucher in Riederschlag bei Dresden, Gerhart, hatte seinerzeit ein Artikel an die Verlinge verfasst...

Was - oder Zabel?

Das Kartell der Arbeitgeberverbände im Baugewerbe Großberlins ist gegen die Errichtung von Arbeitsämtern...

Vorschlag gemacht. Die Unternehmer verlangen nämlich, daß in diesem Falle durch das Gesetz bestimmt wird...

Aus den Nachbarkreisen.

Ein tüchtiger Diener des Herrn

Es unzuverlässig hat der katholische Seelener der Gemeinde Sanderdorf. Während früher in den Familien, die in Würde leben...

Ein anderer Fall zeigt recht deutlich, wie die Religion der Arbeitsschaffenden den Hof in die Familien hineinträgt.

Ein dritter Fall liegt ähnlich. Als der Verwalter den Mann einer Familie längere Zeit in der Kirche vermisste...

Wir wollen dem Witz noch eine kleine Fabel erzählen, die mal irgendwo entstanden ist. Sie lautet: Als vor 10 und so viel Jahren...

Als Osterfeld bringt das 'Weissenfelder Kreisblatt' einen Bericht über eine Versammlung des Reichesverbandes...

Wir wissen nicht, ob Genossen in jene Versammlung gegangen waren, ist das aber der Fall gewesen, dann geschieht ihnen recht...

Seit, 25. Februar. Ächtung. Expedienten! Bei den Frauerversammlungen sind in verschiedenen Orten seitens der Genossinnen...

Stück kostet 20 Pf. Die Befestlungen müssen aber sofort beim Genossen Vopoßdt erfolgen.

Seit, 25. Februar. Nicht tritt der Tod den Menschen an. Ein furchtbarer Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag...

Von einem weiteren Unglücksfall, der am Mittwoch eintrat, erzählt man uns: Ein Autohändler der Firma Wank...

Weissenfeld, 25. Februar. (C A) Stadterverwaltung und Arbeitslosenfürsorge. Unsere Stadterverwaltung ist mit ihrem Latein...

Das Gewerkschaftskartell hat vor mehreren Wochen eine Arbeitslosenrechnung vorgebracht, aber bis heute hat man noch nichts von dem Kartell...

Die Belastung der Krankenkassen ist in diesem Jahre eine ungeheure, wie sie seit Jahren nicht vorgekommen ist.

Sonnabend, den 27. Februar, beginnt der Verkauf

der durch Rauchschaaden gelittenen und unansehnlich gewordenen Waren.

Sämtliche zum Verkauf gestellten Waren sind mit den weit herabgesetzten Extra-Preisen deutlich versehen.



Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Hierdurch zeigen wir ergebenst an, dass wir mit dem heutigen Tage unser Geschäftslokal nach

Grosse Ulrichstrasse 33/34 II

(Ecke Alte Promenade)

verlegt haben.

Halle a. S., den 26. Februar 1909.

„Wilhelma“ in Magdeburg,
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.
General-Agentur Halle a. S., Emil Hlepe.

Allg. Konsumverein Halle-Trotha. E. G. m. b. H.

Sonntag, den 7. März 1909, nachm. 1 Uhr im „Kaffeegarten“ zu Trotha (grosser Saal)

General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Aenderung der §§ 1, 80 und 81 des Vereinsstatuts. 2. Beratung und Annahme eines neuen Vereinsstatuts. 3. Anträge der Mitglieder; dieselben müssen 5 Tage vor der Versammlung in Händen des Vorsitzenden beim Aufsichtsrat sein. 4. Verschiedenes.

Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte.

Halle-Trotha, den 26. Februar 1909.

Der Aufsichtsrat. Franz Sachse, Vorsitzender, Seeden.

Kaiser-Wilhelmshalle, Merseburg.

Sonabend, den 27. und Sonntag, den 28. Februar

Grosses Bockbier-Fest.

Sonabend: Freikonzert. Sonntag nachm. u. abends: **BALL**.
Bockbier und Rettiche gratis. — Grossartige Ueberraschungen. —
Sonabend abend und Sonntag früh Speckkuchen. —
Hierzu ladet freundlich ein Paul Kreuzmann.

Allgemeiner Konsum-Verein Halle a. S.

Wir suchen für unsere Filiale Schlettau, zum sofortigen Eintritt, einen kautionsfähigen

tüchtigen Lagerhalter,

welcher Mitglied sein muß. — Schriftliche Offerten sind bis spätestens Montag, den 1. März, abends 6 Uhr im Kontor Landesbergerstraße 13, einzureichen. Der Vorstand.

Holzarbeiter-Verb. Halle a. S.

Sonabend den 27. Februar abends 8 1/2 Uhr im „Gasthof Drei Könige“, Al. Alaustraße 7

Mitgliederversammlung

Tagesordnung:

1. Wie ist die vertragliche Zulage und die Vergütung der Arbeitszeit in den Bau- und Möbelfabriken durchzuführen?
2. Verbands-Angelegenheiten und Verschiedenes.

Um zahlreichen Erscheinen ersucht Die Orts-Verwaltung.

Unser Winter-Vergnügen findet am Sonnabend den 6. März im grossen Saal des „Volkspar“ statt, wozu wir die Mitglieder aufmerksam machen. D. O.

Verband der Fabrik-Arbeiter.

Sonabend, den 27. Februar, abends 8 Uhr

in „Kautsch's Gasthaus“, Martinsberg 6

Mitglieder-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Unsere Organisation und die gegnerischen Fabrikarbeiter-Verbände d. Christlichen u. Kirch- u. Wunderlichen.
2. Verbands-Angelegenheiten.
3. Verschiedenes.

Um zahlreichen Erscheinen bitten Die Orts-Verwaltung.

NB: Es ist die Sterbemerk Nr. 20 fällig.

Die Mitglieder werden ersucht, behufs Veranlassung von Kontrolle das Verbandsbuch vorzubringen.

Zeit. II. THEATER-ABEND

des Bildungsausschusses, in der „Zentralhalle“, am Donnerstag den 4. März

Das verlorene Paradies

Schauspiel in 3 Akten von Ludwig Fulda; Regie: Direktor Lange. Billets sind nur im Vorverkauf: Parterre 30 Pfennig, Gallerie 25 Pfennig, bei den Gewerkschaftskassieren und bei den Genossen Kämpfe, Dohle und Leopold zu haben. Saalöffnung nicht vor 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Der Bildungsausschuss.

Weissenfels. Zum alten Fritz.

Sonabend, Sonntag und Montag

grosses Bockbier-Fest

in feilich betag. Räumen. Sonntag früh Speckkuchen Bedenigen gratis. Es ladet fr. ein Wilhelm Amme.

Blauer Stern, Theissen.

Zu dem am Sonntag, den 28. Februar stattfindenden

BALL

des Arb.-Gesangvereins Theissen wartet mit Speisen u. Getränken bestens auf Emil Boettcher.

Weissenfels. Weintraube.

Sonabend:

Musikalische Unterhaltung.

Es ladet freundlich ein Eds.

Bitte Mama

würde Voten und Hilfe mit Hagenmüllers „Allerlei“, das schmeckt so gut! Brette à 5 u. 10 Pf. überall erhältlich. Fabrik in Oaxtha i. Sa.

Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will verleihe gratis und franko meine neuen Illustr. Prospekt über moderne Hygiene. Heinrich Fuchs, München 90, Hotel Bellevue.

Urteilen

Sie selbst, denn Sie müssen staunen!

wenn Sie meine Preise, sowie Qualitäten beachten.

Grosses Lager aller Façons

Die elegantesten Damenstiefel

schon von 6²⁵ an



Die modernsten Herrenstiefel

schon von 6⁷⁵ an



Ein grosser Posten Box-Galfr-Kinder-Stiefel, breite Façons, Nr. 27/30 nur 4⁷⁵ Nr. 31/35 nur 5⁷⁵

Räumungspreise in Schallstiefeln, Filz- u. Gummischuhen.

Max Naundorf

Albrechtstr. 46 (Eckhaus Geisterstr.)

Konfirmations-Geschenke, aparte einladende Placate. Goldschmied Klein, Gr. Ulrichstr. 41.



Grösste Auswahl

- Erstlingshemden v. 18 Pf.
- Erstlingsjäckch. gastr. v. 18
- Erstlings „Barch.“ v. 25
- Windeln v. 28
- Wickeltücher v. 38
- Nabelbinden v. 33
- Armbänder v. 88
- Handtücher v. 88
- Gumm-Unterlagen v. 18
- Steckklissen, bunt v. 98
- weiss v. 110
- Steckbetten m. Fed. v. 98
- Korbbetten 225
- Kompl. Babyaussteuer 11 Mk.

u. s. w. Halle a. S., Alter Markt 3.

Ad. Mandelik.

Leiterwagen

von Mk. 2,25 bis Mk. 25,00 mit starken Rädern und Buchsen, fauft man am besten bei

M. Bär, Gr. Ulrichstr. 54.

Rossfleisch.

Diese Rostsch. prima Ware. Umwicket. Fleisch. Gefr. Gutes. Kautsch. à 10 Pf. 10 Pf. Wiesenerkäufer gesucht. Pfännerhöhe 41 Tel. 3183.

David's Nährzwieback,

Kindern und Erwachsenen, insbesondere Refrakolenzkranken ärztlich empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeckend und unbegrenzt haltbar.

Johannes David, Konditor, Seinar. 1.

Sangerhausen. Mai-Erben, Epinal, Napunschen-Gemeinde und Blumenliamen Ruffia Welt bei

Gust. Wiebach.

Schönes Grundstück

mit Gasthof, Getreideverkauf u. Freudenberg in frequenter Lage. Preis 10,000 Mk. sofort, oder 12,000 Mk. nach Zahlung zu verkaufen. Offerten umt. C. Sch. a. d. Exp. ds. Bl.

Gelegenheitskauf! Trikotagen

Normal-Hemden, Hosen u. Jacken für Männer, Frauen u. Kinder verkaufen wir, um schnell damit zu räumen, fabelhaft billig. — U. a. zwei Serien:

Serie I 1⁰⁰ durchweg Stck. Serie II 1⁴⁵ durchweg Stck. Mk.

Ferner empfehlen wir unsere bedeutend vergrösserte Abteilung

Berufs-Kleidung

Monteur-Jacken und -Hosen, Pilot-Jacken u. Hosen, Malerkittel, Friseurjacken, Konditor-Jacken, Metzger-Jacken, Diener- u. Koch-Jacken in vorschriftsmässiger Ausführung in allen Grössen

zu sehr billigen Preisen.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22, 23, 24.

Metallarbeiter Merseburg.

Sonabend, 27. Febr., abds. 7/9 Uhr in der Kaiser-Wilhelmshalle

Mitglieder-Versammlung

- Tagesordnung:
1. Die Sozialgesetzgebung des deutschen Reiches. Ref.: Gen. M. Gildenberg-Halle.
 2. Bericht vom Gewerkschafts-Ratell.
 3. Verbandsangelegenheiten.
- Pflicht jedes Kollegen ist es, für einen zahlreichen Besuch der Versammlung zu agitieren.

Die Ortsverwaltung.

Arbeiter-Radfahrer-Verein für Ratmannsdorf u. Umg.

Sonabend den 27. Februar

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Besprechung über Zentralisation. Referent: Gen. Bandermann. 2. Verschiedenes. Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wünscht

Achtung! Geschirrführer von Theissen u. Umg.

Sonntag den 28. Febr. abds. 8 Uhr im Gasthof z. blauen Stern

öffentl. Versammlung.

Tagesordnung: Zweck und Nutzen der Organisation. Referent: Gauleiter Körner-Griert. Alle Geschirrführer müssen kommen. Der Stadterver.

Mundharmonika-Verein „Echo“ von 1904.

Sonntag, den 28. Februar im „Burg-Theater“

Grosses Narren-Kränzchen.

Bühnen der Rufen: Konzert-Vorträge des Vereins. Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Moden-Zeitungen II. Quartal 1909.

Die elegante Mode	pro Quartal 1.75 Mk.
Grosse Modenzeitung	1.50
Die Modenwelt	1.25
Zeitschrift der Hausfrau	1.15
Die Welt der Hausfrau	2.55
Grosser Modenwelt	1.95
Mode und Haus (mit Kolonat)	1.25
Mode und Haus (ohne Kolonat)	1.15
Kindergarderobe	0.60
Wäschezeitung	0.50
Grosse Kindermodenwelt	0.75
Kleine Modenwelt	0.50
Frauen- u. Zeitung	2.10
Zeitschrift für Moden	0.75
Barier Moden	1.50
Wiener Moden	2.50
Wiener Chic	pro Quartal 6.00 u. 8.25
Wiener Album	jährlich 12.00

und viele andere. Bestellgeld 10 Pf. pro Quartal

Da bereits von mehreren Moden-Zeitungen, wie Kinder-garderobe, Wäschezeitung, Frauenzeitung und Kleine Modenwelt die letzten Nummern erschienen sind, erlauben wir um rege Beteiligung am Abonnement des II. Quartals.

Nichtabbestelltes wird weiter geliefert.

Neue Bestellungen nehmen zu jeder Zeit entgegen, alle Aufträge des Volksblattes und Die Volksbuchhandlung.